Verwaltung

Frau Heike Bialek
Frau Claudia Brasse
Frau Prof. Dr. Andrea Friedrich
Frau Emine Öztürk
Herr Dirk Sommer
Frau Silke Tödter

Gäste

Frau Heike Horrmann-Brandt
Frau Carolina Kalmbach

Entschuldigte:

Vorsitz

Frau Miriam Riedel-Kielhorn fehlt entschuldigt

Mitglieder

Frau Isabell Mutke Verhinderung
Herr Jürgen Rubin Verhinderung

Bürgervertretung

Herr Hubertus Hahn fehlt entschuldigt
Herr Jörg Köther Verhinderung
Herr Benedikt Schurm Verhinderung
Herr Wilfried Wesemann fehlt entschuldigt

Verwaltung

Frau Claudia Geyer Verhinderung
Frau Dr. Agnieszka Opiela Verhinderung
Herr Joachim Schröter Verhinderung

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der 22. Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung, Arbeit und Soziales vom 26.04.2021
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Verpflichtung einer Vertreterin der Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Peine (KAG)
- 6 Kurzvorstellung JUNGregio aktuell
- 7 Produktbericht Jahresabschluss 2020 für das Budget der Fachdienste Soziales, Arbeit (Jobcenter), Gesundheit sowie der Dezernatsleitung III
- 8 Produktbericht Jahresabschluss 2020 für das Budget "Gleichstellungsbeauftragte"
- 9 Abschluss eines Kooperationsvertrags zwischen dem Peiner Bündnis gegen Depression und der Stiftung Deutsche Depressionshilfe
- 10 Gesundheitsberichterstattung Gesundheitsförderung 2019 + 2020 Gesundheitsbündnis - Gesundheitsregion - Bündnis gegen Depression
- 11 Informationen der Verwaltung
- FrauenORT Hertha Peters - Der Film
- 12 Anfragen und Anregungen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Der stellvertretende Vorsitzende, **Kreistagsabgeordneter Rauls** (im Folgenden werden männliche und weibliche Kreistagsabgeordnete als KTA bezeichnet), eröffnet um 17:03 Uhr die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Zuhörer/innen sowie die Vertreter/innen der Verwaltung.

.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der stellvertretende Vorsitzende, **KTA Rauls**, stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Auf Antrag von **KTA Meyermann** wird mit einstimmiger Zustimmung der Ausschussmitglieder die Tagesordnung um den neuen Tagesordnungspunkt „5. Verpflichtung einer Vertreterin der Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Peine (KAG)“ ergänzt.

Die Nummerierung der nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschiebt sich entsprechend.

Der stellvertretende Vorsitzende, **KTA Rauls**, stellt die Tagesordnung in der geänderten Fassung fest.

3 . Genehmigung des Protokolls der 22. Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung, Arbeit und Soziales vom 26.04.2021

Beschluss: Die Niederschrift über die 22. Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung, Arbeit und Soziales vom 26.04.2021 wird ohne Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche bei 1 Enthaltung genehmigt.

4 . Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern gestellt

5 . Verpflichtung einer Vertreterin der Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Peine (KAG)

Dezernatsleiterin (im Folgenden werden männliche und weibliche Dezernatsleitungen als DL bezeichnet) **Prof. Dr. Friedrich** entschuldigt sich für die irrtümliche Verwendung des Vordruckes für die Verpflichtung von Bürgervertretungen in der letzten Ausschusssitzung. Aufgrund der inhaltsgleichen Belehrung wurde **Frau Angela Deneke** aber ordnungsgemäß als stimmberechtigte Vertreterin der Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Peine (KAG) verpflichtet. Die zugesagte Recherche zu den Rechtsgrundlagen war aufgrund der angespannten Personalsituation noch nicht möglich und wird nachgereicht.

Anmerkung: Es wurde irrtümlich davon ausgegangen, dass die Vertreterin der KAG – **Frau Deneke** – einen stimmberechtigten Sitz im AGAS habe. Tatsächlich hat sie nur einen Sitz mit beratender Stimme, s. Anlage zu TOP 5

6 . Kurzvorstellung JUNGregio aktuell

Die Geschäftsführerin des Paritätische Wohlfahrtsverbandes Peine, **Frau Heike Horrmann-Brandt**, beschreibt den Start von JUNGregio mit einer NBank-Förderung im Jahr 2019, die Neuaufstellung ab März 2021 und wirbt für eine Fortsetzung ab 2022.

Nach einer kurzen Vorstellung ihres beruflichen Werdegangs beschreibt die Projektleiterin **Frau Carolina Kalmbach** anhand der als Anlage beigefügten Präsentation zunächst die Ausgangslage und die Zielgruppe. Unter der Überschrift Clearingstelle JUNGregio stellt sie die niedrighschwelligten Schwerpunkte Anlaufstelle Café „CupIn“, das mobile Beratungsangebot / Einzelfallhilfe und die Netzwerkarbeit vor. Unter dem Stichwort Fakten geht sie auf die Fallzahlen, die Personalausstattung, die Finanzierung durch die drei Fachdienste Soziales, Arbeit und Jugendamt sowie die Zertifizierung nach AZAV ein.

Auf Nachfragen der **Gleichstellungsbeauftragten Frau Tödter** und der **Bürgervertreterin** (im Folgenden werden männliche und weibliche Bürgervertreter als BV bezeichnet) **Schlau-gat** teilt **Frau Kalmbach** mit, dass sich die Zielgruppe ohne eine nachvollziehbare Begründung zu einem Drittel aus jungen Frauen und zu zwei Dritteln aus jungen Männern zusammensetzt. Die Kontakte beruhen überwiegend auf Mundpropaganda, insbesondere aus den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Jugendwerkstätten.

KTA Samieske fragt nach der Bedeutung der Abkürzung AZAV. Auf seinen Wunsch beschreibt **Frau Kalmbach** anhand von praktischen Beispielen den Ablauf von Besuchen im Café „CupIn“.

Der stellvertretende Vorsitzende, **KTA Rauls**, bedankt sich für die Kurzvorstellung von JUN-Gregio und bittet die Erklärung für die Abkürzung AZAV in das Protokoll mit aufzunehmen.

(AZAV: Die Verordnung über die Voraussetzungen und das Verfahren zur Akkreditierung von fachkundigen Stellen und zur Zulassung von Trägern und Maßnahmen der Arbeitsförderung nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch (SGB) ist eine Rechtsverordnung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales aufgrund § 184 SGB III.)

7. Produktbericht Jahresabschluss 2020 für das Budget der Fachdienste Soziales, Arbeit (Jobcenter), Gesundheit sowie der Dezernatsleitung III
Vorlage: 2021/870

Auf Nachfrage von **KTA Jakubowski** zum Produkt 3140 „Eingliederungshilfe nach dem BT-HG“ begründet **DL Prof. Dr. Friedrich** die noch unvollständige Datenerfassung mit der kompletten Umstellung des Abrechnungssystems. **Frau Bialek** ergänzt, dass zusätzlich die Ausgaben deutlich gestiegen sind.

Als Begründung für die von **KTA Meyermann** zum Produkt 3118 „Hilfe zur Pflege“ hinterfragte Verfehlung des Qualitätszieles bei der fristgerechten Bescheiderteilung führt **DL Prof. Dr. Friedrich** aus, dass zur pandemiebedingten Unterstützung des Gesundheitsamtes auch aus dem Fachdienst Soziales Verwaltungskräfte abgezogen werden mussten. Neben den ausgedünnten Ressourcen in der Sachbearbeitung war laut **Frau Bialek** eine deutliche Fallzahlsteigerung zu verzeichnen.

Auf die zweite Frage von **KTA Meyermann** erläutert **Fachdienstleiter** (im Folgenden werden männliche und weibliche Fachdienstleitungen als FDL bezeichnet) **Sommer** die Verzögerungen bei der Neuanschaffung der Fachsoftware für den Fachdienst Arbeit, die auch in 2022 eine Veranschlagung des Kostenansatzes von rd. 500.000 Euro erforderlich machen wird.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich der stellvertretende Vorsitzende, **KTA Rauls**, ausdrücklich für die pandemiebedingte Unterstützung des Gesundheitsamtes durch andere Organisationseinheiten. Er stellt fest, dass der Ausschuss von der Informationsvorlage Nr. 2021/870 Kenntnis genommen hat.

Abstimmungsergebnis: Kenntnis genommen.

8. Produktbericht Jahresabschluss 2020 für das Budget "Gleichstellungsbeauftragte"
Vorlage: 2021/871

Nachdem keine Wortbeiträge gewünscht sind, stellt der stellvertretende Vorsitzende, **KTA Rauls**, fest, dass der Ausschuss von der Informationsvorlage Nr. 2021/871 Kenntnis genommen hat.

Abstimmungsergebnis: Kenntnis genommen.

**9 . Abschluss eines Kooperationsvertrags zwischen dem Peiner Bündnis gegen Depression und der Stiftung Deutsche Depressionshilfe
Vorlage: 2021/888**

KTA Hauschke vermisst den in der Vorlage aufgeführten Kooperationsvertrag. **Frau Brasse** als Geschäftsführerin des Peiner Bündnisses gegen Depression erläutert anhand der als Anlage beigefügten Präsentation die Historie und Zusammenhänge. Unabhängig von der zwischenzeitlichen Beendigung der Kooperation zwischen Hildesheim und Peine sichert der Abschluss der Zusatzvereinbarung als faktische Verlängerung des ursprünglichen Vertrages eine Fortsetzung der Mitgliedschaft, nunmehr unter dem Dach der Stiftung Deutsche Depressionshilfe.

DL Prof. Dr. Friedrich betont die Notwendigkeit der Fortsetzung der Arbeit des Bündnisses.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt der stellvertretende Vorsitzende, **KTA Rauls**, über die Vorlage abstimmen.

Der Ausschuss für Gleichstellung, Arbeit und Soziales beschließt bei 1 Enthaltung den Abschluss des Kooperationsvertrages in Form der Zusatzvereinbarung.

Beschluss:

Nach dem Übergang des Deutschen Bündnisses gegen Depression in die Stiftung Deutsche Depressionshilfe schließt das Peiner Bündnis gegen Depression einen Kooperationsvertrag mit der Stiftung Deutsche Depressionshilfe

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 9 Nein-Stimmen: - Enthaltung/en: 1

**10 . Gesundheitsberichterstattung Gesundheitsförderung 2019 + 2020
Gesundheitsbündnis - Gesundheitsregion - Bündnis gegen Depression
Vorlage: 2021/889**

Frau Brasse erläutert anhand der als Anlage beigefügten Präsentation ihre drei Hauptzuständigkeiten. Bei der Gesundheitskonferenz im April 2019 zur Digitalisierung wurden Netzwerke geschaffen, die zum Beispiel zur Einrichtung der digitalen Sprechstunde führten.

Mit einer Auswahl an Presseartikeln skizziert **Frau Brasse** insbesondere verschiedene Gesundheitsprojekte, die Wochen der seelischen Gesundheit als niederschwelliges Angebot sowie die Ziele des neuen Arbeitskreises „Gesund in Unternehmen“.

Der Medikamentenpass dient gerade in Coronazeiten als Orientierungshilfe insbesondere für ältere Menschen. Im Jahr 2020 mussten die geplanten Veranstaltungen auch aufgrund der überwiegenden Bindung ihrer eigenen Kapazitäten bei der Pandemiebewältigung weitgehend abgesagt werden. Hilfeangebote waren zum Beispiel Pressemitteilungen mit Tipps für die seelische Gesundheit und der erste digitale Auftritt des Bündnisses gegen Depression.

Nach einer kurzen Aufgabenbeschreibung des Präventionsrates lobt **Frau Brasse** abschließend die vielfältige Unterstützung des Gesundheitsamtes, auch durch die Bundeswehr, sowie die Vorteile der neuen Fachsoftware SORMAS.

Nachdem keine weiteren Wortbeiträge vorliegen, stellt der stellvertretende Vorsitzende, **KTA Rauls**, fest, dass der Ausschuss von der Informationsvorlage Nr. 2021/889 Kenntnis genommen hat.

Abstimmungsergebnis: Kenntnis genommen.

11. Informationen der Verwaltung **- FrauenORT Hertha Peters - Der Film**

DL Prof. Dr. Friedrich begrüßt zunächst **Herrn Kunz** und gratuliert ihm zur Mitte Juni erfolgten Wahl als Vorsitzender des Behindertenbeirates. Sie spricht auch den beiden nicht anwesenden Vertreterinnen ihren Dank für das Engagement aus.

Bei den Corona-Neuinfektionen ist die 7-Tagesinzidenz von 193,6 in der 15. Kalenderwoche auf 4,5 in der 25. Kalenderwoche gesunken. Die Entwicklung ist aber angesichts der hochansteckenden Deltavariante aufmerksam zu beobachten.

Mit Stand 28.06.2021 hat das Gesundheitsamt, d. h. ohne die niedergelassenen Ärzte, insgesamt 32.549 Abstriche durchgeführt. Seit Beginn der Pandemie waren 5.454 Personen erkrankt, aktuell sind es 14 Personen. Leider sind auch 104 Todesfälle zu verzeichnen.

Anschließend berichtet **DL Prof. Dr. Friedrich** über den Besuch beim Peiner Frauenhaus, gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten Frau Tödter. Sie skizziert den erhöhten Sanierungsbedarf, die Erhöhung der Nachfrage und lobt die gute Zusammenarbeit mit der Polizei.

KTA Jakobowski schildert seine positiven eigenen Erfahrungen und externe Rückmeldungen zum Impfzentrum. Dieser positive Gesamteindruck wird von **DL Prof. Dr. Friedrich** ausdrücklich unterstützt.

KTA Samieske fragt nach dem Bedarf an Testzentren und ob Unregelmäßigkeiten bekannt sind. **DL Prof. Dr. Friedrich** verweist auf die beschränkte Zuständigkeit des Gesundheitsamtes für die Genehmigung. Die Abrechnung erfolgt eigenständig mit der kassenärztlichen Vereinigung. Bei einer Unwirtschaftlichkeit aufgrund sinkender Bedarfe reagieren die privaten Betreiber durch eine Reduzierung der Öffnungszeiten bzw. Schließung. **Herr Stuhr** beschreibt den deutlichen Rückgang bei den Abstrichen in den letzten 5 Wochen. Unregelmäßigkeiten waren bei den Überprüfungen des Gesundheitsamtes insbesondere unter Hygieneaspekten nicht erkennbar.

Die **Gleichstellungsbeauftragte Frau Tödter** bezieht sich bei ihrem Bericht auf den Termin mit den Mitarbeiterinnen des Peiner Frauenhauses am heutigen Tage sowie auf eine letzte Videokonferenz mit der Abteilungsleiterin des niedersächsischen Sozialministeriums, Frau Frenzel-Heiduck, den Mitarbeiterinnen des Frauenhauses und der Gleichstellungsbeauftragten. Die Förderanfrage des Frauenhauses im Rahmen des Bundesinvestitionsprogramms "Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen" wird vom niedersächsischen Sozialministerium positiv gewertet und in das niedersächsische Ranking aufgenommen. Da das Frauenhaus Antragstellerin ist und die geplante zusätzliche Immobilie erwerben möchte, muss ein baufachliches Gutachten extern vergeben und vom Frauenhaus vorfinanziert werden, denn dies ist nicht Bestandteil der Projektfinanzierung. Für dieses baufachliche Gutachten mit der Auflistung erforderlicher Baumaßnahmen inklusive Brandschutz und deren Kosten müssten noch einmal Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Die Sachlage soll kurzfristig in einer Vorlage für den Kreisausschuss dargestellt werden.

Zum Ausstiegskonzept Prostitution berichtet die **Gleichstellungsbeauftragte Frau Tödter** über die Einstellung von zwei neuen Mitarbeiterinnen, die sich konkretisierende Anmietung einer Wohnung für Aussteigerinnen und die wieder anlaufende Terminierung des Runden Tisches. Sie erwähnt dabei, dass die neuen Mitarbeiterinnen ein gutes und kompetentes Team darstellen und Frau Cramm als eine der neuen Mitarbeiterinnen mehrjährige Berufserfahrung im Bereich Beratung und Begleitung von Prostituierten in Frankfurt mitbringt.

Am 19.09.2021 soll nun der wegen Corona verschobene Frauensporttag in Präsenz stattfinden, ein kurzfristiges Arbeitstreffen mit den Workshop-Leiterinnen bei gleichzeitiger Pressekonferenz ist am 01.07.2021 geplant.

Im Rahmen des FrauenORTES Peine verweist die **Gleichstellungsbeauftragte Frau Tödter** auf das Angebot der Filmemacherin Anja Michaeli, Medienkontor Oldenburg, die Anfang des Jahres auf die Gleichstellungsbeauftragte zukam, um einen Film über Hertha Peters, erster niedersächsischer Landrätin und Fürsprecherin für mehr Frauen in die Kommunalpolitik, zu drehen. Ihr Auftraggeber war die SGK. Die Gleichstellungsbeauftragte hat ihr umfangreiches Material von Zeitungsberichten, privaten Fotos und Redetexten zur Verfügung gestellt und den Kontakt zu der Schauspielerin Stefanie Harrer, die alljährlich zum Frauenstadtrundgang in Peine in die Rolle von Hertha Peters schlüpft, vermittelt. Drehort war unter anderem auch der Sitzungssaal am Peiner Burgberg. So hat der FrauenORT Peine nun einen Film kostenlos erworben und kann nachhaltig den FrauenORT Peine präsentieren. Der Film wurde auch dem Landesfrauenrat im Rahmen der Initiative FrauenORTE Niedersachsen zur Verfügung gestellt. Die Gleichstellungsbeauftragte wünscht sich die Erstellung weiterer Filme an den anderen FrauenORTen in Niedersachsen.

Nach der Filmvorführung betont **KTA Marotz** die Wichtigkeit der politischen Würdigung für Herta Peters. Er vermisst in dem Film aber einen Hinweis auf die damalige Funktion der Landrätin als repräsentative Vertreterin und Vorsitzende des Kreistages. Die **Gleichstellungsbeauftragte Frau Tödter** verweist auf die Filmrechte des Auftraggebers, zumal der Schwerpunkt des Films beim Thema „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“ liegen und dabei das besondere Engagement der Landrätin Hertha Peters zu diesem wichtigen Thema hervorgehoben werden sollte. Im Rahmen der Erstellung von Informationsmaterial zum FrauenORT Peine wurde die Historikerin Karin Ehrich beauftragt, die auf Grundlage der von der Gleichstellungsbeauftragten zusammengestellten Unterlagen einen Flyer erstellte, der die damalige Zweigleisigkeit von Oberkreisdirektor und Landrätin darstellt. Der Flyer ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

12 . Anfragen und Anregungen

Unter diesem Tagesordnungspunkt liegen keine Wortmeldungen vor.

Der stellvertretende Vorsitzende, **KTA Rauls**, schließt diesen Tagesordnungspunkt und um 18:53 Uhr die Sitzung.

Carsten Rauls
Ausschussvorsitz

Prof. Dr. Andrea Friedrich
Kreisrätin für Soziales

Frank König
Protokollführung